

und Eisflächen, und wie wir lernen, dass solche früher an Punkten vorhanden waren, an denen man heute sie nicht mehr findet. 11. Krystalle. 12. Krystalline, glasige und Trümmergesteine. 13. Gründe dafür, dass einige krystalline Gesteine und ihre Gefolgschaft Producte von Vulcanen sind. 14. Die sogen. Plutonischen Gesteine. 15. Wie die Gesteine gefaltet, geschrumpft und gebrochen, von ihrer ursprünglichen Lagerstätte fortbewegt sind und deren Ursachen. Was versteht man unter ungleichförmiger Lagerung? 16. Über die Structuränderungen der Gesteine. 17. Zusammenhang des Landschaftsbildes mit dem geologischen Bau. 18. Versteinerungen, ihre Art der Überlieferung und was sie uns lehren.

Es wäre zu wünschen, dass auch bei uns in Deutschland ähnliche, gemeinverständliche, kurze Büchlein mehr vorhanden wären. Muster für derartige Darstellung können uns die englischen Fachgenossen liefern und darunter ist das vorliegende Bändchen eines. **Deecke.**

A. Penck: Die Erdoberfläche. Sep. aus SCOBEL's Geograph. Handbuch zu ANDREE's Handatlas. 3. Aufl. 102 p. Bielefeld u. Leipzig 1899.

Auf diesen 102 Seiten ist eine Fülle von geographischem Material in knapper und übersichtlicher Form zusammengedrängt und erlaubt daher einen raschen, über den heutigen Stand der allgemeinen Geographie orientirenden Überblick, den nicht nur der Laie, sondern auch der Fachmann und unter diesen auch der Geologe gerne zur Hand nehmen wird. Für den letzteren kommen besonders die Abschnitte 2—5 in Betracht, welche den Formenschatz der Erdoberfläche, die Structurformen, die Typen der Sculpturformen und die Umbildung und Verbreitung der Structurformen behandeln. Das Ganze ist gewissermaassen ein Auszug aus der Morphologie des Verf., auf die hier hingewiesen sein möge (dies. Jahrb. I. -232-). **Deecke.**

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Geological Society of London. Sitzung vom 23. Mai 1900. F. R. COWPER REED: Die Eruptivgesteine der Küste von Waterford. Unterschieden werden: 1. Felsite. 2. Ausfüllungsmassen vulcanischer Röhren. 3. Basische Sills und Krater. 4. Intrusionen von Dolerit. 5. Intrusionen von Trachyt, Andesit etc. 6. Intrusionen anderer Art.

In untersilurischer (ordovicischer) Zeit ereigneten sich felsitische Ergüsse; die Bildung der anderen Gesteine erfolgte später, aber vor dem Oberen Old-Red-Sandstone, der discordant das gefaltete Untersilur überlagert und keine Einschaltungen von Erstarrungsgesteinen enthält und auch von den Intrusionen der felsitischen Gesteine unberührt ist. Zu unterst wechsellagern Tuffe und Lavaergüsse mit fossilführenden Gesteinen. Sie sind conform überlagert von anderen Felsiten und Tuffen, auf welche

die grün und roth gefärbten Felsite, Tuffe und groben Agglomerate von Great Newtown Head bis Garrarus folgen. Es ist zweifelhaft, ob die Ausbrüche vor der ersten Faltung des Ordovician erfolgten, aber das Streichen stimmt mit diesem überein. Die Intrusionen einiger unregelmässiger Massen von Felsitporphyr erfolgten nach der Faltung; noch später sind die Adern der Trachyte und Andesite, dann die basischen Sills, Diabase etc., schliesslich die wenigen Doleritgänge. Darauf nahmen die Intrusionen einen sauren Charakter an; die felsitischen Massen von Newtown Head etc. wurden ausgestossen; wahrscheinlich zu derselben Zeit wurden die einzelnen Schlotte mit Breccien gefüllt. Die Feldspathporphyrgänge und die einzelnen felsitischen Adern und Sheets, welche das gefaltete Gebirge durchsetzen, gehören wahrscheinlich dieser späten Zeit an. In einem zweiten Theil des Aufsatzes ist die petrographische Beschreibung der verschiedenen Gesteine enthalten.

A. GEIKIE bemerkt zu diesem Aufsatz, dass nach J. R. KILROE'S Untersuchungen „Agglomerate“ überhaupt nicht vorkommen, sondern dass es sich in allen untersuchten Fällen um Eruptivmaterial handelt, das mit Einschlüssen überladen ist. Geschichtete Laven sind ihm von keinem Punkte der Küste bekannt, auch fehlt ihm der Beweis, dass die hier und dort sichtbaren Tuffe dem Untersilur angehören. Soweit sich beurtheilen liess, waren alle Erstarrungsgesteine intrusiver Art und gehören in eine Zeit zwischen Bala group und Upper Old Red. Nicht unwahrscheinlich sei, dass sie jener grossen Epoche vulcanischer Activität angehören, welche durch so viele Granitintrusionen in Schottland und Irland gekennzeichnet wird, in welcher durch Eruptionen das Material der Pentland, Ochil und Sidlaw Hills aufgehäuft wurde und Lava und Tuffe dem Unteren Old Red im Norden und Südwesten Irlands sich beimischten.

F. R. COWPER REED hob in seiner Replik hervor, dass echt geschichtete Felsitlaven zwar seltener als die ungeschichteten und intrusiven, aber doch nachweisbar seien. Echte Agglomerate seien in den jüngeren Vulcanschloten vorhanden. Einige Intrusionen coincidirten zeitlich mit der Intrusion granitischer Massen im Osten Irlands.

J. B. HILL und H. KYNASTON: Ein neues Gestein von Kentallen und Elsewhere und seine Beziehungen zu andern Erstarrungsgesteinen in Argyllshire. Das Gestein, zuerst von TEALL beschrieben, besteht aus Olivin und Augit, daneben Orthoklas, Plagioklas, Biotit, während Apatit und Magnetit accessorisch auftreten. Es ist verwandt mit den Shonkiniten von Montana und den Olivin-Monzoniten Skandinaviens. Das Gestein ist an vier räumlich benachbarte Intrusionsherde gebunden, welche durch Granite und Diorite und durch Gänge von Lamprophyren und Porphyriten etc. charakterisirt sind. Es tritt als extrem-basisches Gestein an den Rändern dieser Gebiete auf. Es scheint hier eine „rock series“ vorzuliegen, vom Granit durch Augitdiorit zu Olivingesteinen in der plutonischen Phase, von Orthoklas-Porphyr und Porphyrit zu Augit-Lamprophyr in der Gangbildungsphase; es handelt sich um den Differenzirungsprocess eines Muttermagmas, und die Reihenfolge der Intrusionen

ist im Ganzen durch steigende Acidität gekennzeichnet. Bei jeder Intrusion lässt sich ferner eine Faciesfolge beobachten, die sich in zunehmender Basicität vom Centrum gegen das Magma hin äussert, indem sich die basischeren Oxyde in den abgekühlten Theilen des Magmas, das ursprünglich von intermediärer Zusammensetzung war, concentriren; dadurch entstehen „complementary rocks“. Es ist äusserst wahrscheinlich, dass die Magmen, welche die vier Intrusionsgebiete unterlagern, einander sehr nahe stehen.

Société belge de Géologie, de Paléontologie et d'Hydrologie. Ausserordentliche Jahresversammlung 1900.

Die Jahresversammlung wird in Paris zur Zeit des VIII. internationalen Geologen-Congresses abgehalten werden. Die Gesellschaft hält sich an das vom Comité du Congrès aufgestellte Programm für die geologischen Excursionen und macht bekannt, dass während des Congresses noch eine eintägige Tour (unter Führung von M. LÉON JANET) in die Thäler des Loing und des Lunain eingeschoben ist, welche das Studium der Hydrologie dieser Gegend und der Wasserversorgungsanlagen für Paris zum Zweck hat.

Personalia.

W. Bergt, Privatdocent der Geologie an der Technischen Hochschule in Dresden, wurde daselbst zum a. o. Professor ernannt.

Joh. Strüver in Rom wurde von der Berliner Akademie der Wissenschaften zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Georg Gürich, Privatdocent der Geologie und Mineralogie in Breslau wurde daselbst zum Professor ernannt.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien erwählte am 29. Mai d. J. Herrn Geheimrath Prof. Dr. **K. A. v. Zittel** in München zum correspondirenden Mitgliede.

Th. Liebisch in Göttingen wurde zum correspondirenden Mitgliede der R. Accademia delle Scienze di Torino gewählt.

Nach der „Voss. Ztg.“ ist in Pará in Brasilien Dr. **Karl v. Kraatz-Koschlau** gestorben. Er bekleidete seit einigen Jahren in Pará den Doppelposten als Staatsgeologe und Director des naturwissenschaftlichen Museums. Er veröffentlichte die Arbeiten: „Der geologische Bau der Serra de Monchique in der Provinz Algarve“ (1893), „Hornblendebasalt von Mitlechtern“ (1896), „Der Elaeolithsyenit der Serra de Monchique, seine Gänge und Contacte“ (1896 mit HACKMANN), „Das Barytvorkommen des Odenwaldes“ (1897), „Manganspath von Bockenrod im Odenwald“ (1897), „Glacialstudien aus der Umgegend von Halle“ (1898), „Die natürlichen Färbungen der Mineralien“ (Min.-petr. Mitth. 18. 304—333, 447—468 mit LOTHAR WÖHLER. 1899). Seit 1898 war er Privatdocent der Mineralogie an der Universität zu Halle an der Saale.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 70-72](#)